

**Gütermann**

Integrierte Planung	*****
Konsolidierung	*
Risikomanagement	*****
Analysen	****
Reporting	****

**Firma**  
Gütermann-Gruppe

**Thema**  
Integrierte Erfolgs-, Finanz- und Bilanzplanung  
Risikomanagement

**Branche**  
Alles um den Faden

**Geschäftsmodell**  
Gesamte Wertschöpfungskette im Bereich Faden und Naht

**Unternehmensgröße**  
1300 Mitarbeiter, Umsatz 2006  
136,6 Mio. Euro

**Standorte**  
19 Standorte weltweit

**Vorsysteme**  
• SoftM

**Produkte**  
Professional Planner

**Implementierung**  
**Risikomanagement**  
5 Tage

**Partner**  
Avantum

**Alles im Griff – RISIKOMANAGEMENT bei Gütermann International**

**Risikomanagement als qualitative Erweiterung der Basisplanung**



*„Durch das gemeinsame Projekt ist es uns gelungen, eine sichere Datenbasis zu schaffen. Wir sind für die Zukunft und ihre Herausforderungen bestens gerüstet.“*

Walter Imhof, Leiter Finanzen und Controlling, Gütermann-Gruppe

**Ausgangssituation: steigende Anforderung an die Unternehmensplanung**

Gütermann ist Experte für die Naht. Das Familienunternehmen mit Sitz in Gutach im Breisgau hat sich in über 140 Jahren ein einzigartiges Know-how rund um den Faden und seine Herstellung erworben.

Die Gütermann-Gruppe umspannt ein weltweites Firmennetz mit 19 Tochtergesellschaften in Europa, Asien und Amerika. Die somit international agierende, mittelständische Unternehmensgruppe und nicht zuletzt die immer höher werdenden Anforderungen an eine effiziente Unternehmensplanung machten die Einführung eines dezentralen Planungs- und Berichtswesens bei der Gütermann-Gruppe notwendig.

Das Gesamtprojekt umfasste folgende Teilbereiche:

- Verbindung der Absatzplanung mit der GuV-Planung und Reduzierung des Abstimmprozesses zwischen Vertrieb und Controlling
- Managementkonsolidierung
- Erweiterung des monatlichen Reportings
- Überführung von Landeswährungen in die Konzernwährung
- Optimierung des Planungsprozesses
- Risikomanagement
- Investitionsplanung
- Cash Pooling
- Unternehmensbewertung und Aufbereitung der Daten für den Impairment-Test

**Bedarf: Risikomanagement**

Risikomanagement ist nicht bloß ein Schlagwort, sondern die konkrete Aufbereitung und Identifikation von Risiken und deren Bewertung hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit, Häufigkeit des Auftretens und finanzieller Auswirkung. Gütermann erkannte schon früh den Bedarf, neben einer reinen finanziellen Betrachtung der Zukunft – dargestellt im Budget – auch eine Szenariobetrachtung der Zukunft durchzuführen.

Ausgangsposition: So wie bei vielen Unternehmen war Excel das meist verwendete Werkzeug. Damit war keine Integration der Daten gewährleistet und ein entsprechend hoher Zeitaufwand notwendig, um das System zu pflegen.

### Die Lösung: effiziente Bewertung und Verarbeitung von Risiken

Den einzelnen Verantwortlichen im Unternehmen werden systemseitig die entsprechenden Risiken zugeteilt. Jedes einzelne Risiko wird dabei nach Häufigkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Das somit erarbeitete Datenmaterial wird in einer zentralen Datenbanklösung verarbeitet und steht für Analysen zur Verfügung. Eine Verifizierung der inhaltlichen Komponenten und ein Gefühl für die Aktualität von Risiken schärft die Sicht auf Entscheidungen und erweitert auch die Entscheidungsbasis um nicht finanzielle Aspekte.

Durch die automatische Erstellung von Reports wird der manuelle Aufwand für das regelmäßige Reporting an Vorstand und Aufsichtsrat auf ein Minimum reduziert. Der Fokus kann somit auf die Plausibilisierung der einzelnen Risikoreports gelegt werden.

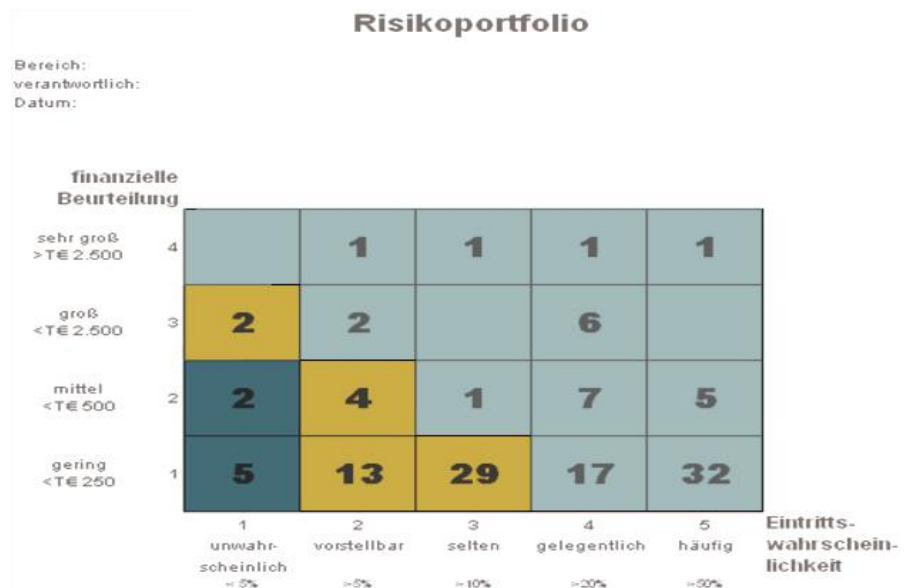


Abbildung: Beispiel für ein Risikoportfolio mit fiktiven Risiken

### Der Nutzen: reduzierter Aufwand und erhöhte Datenqualität

Das Teilprojekt Risikomanagement wurde, so wie die restlichen Teilprojekte, in allen Teilzielen „in time“ und „in budget“ umgesetzt.

- Der Aufwand für die Implementierung des Risikomanagements wurde für alle Mitarbeiter im veranschlagten Rahmen realisiert.
- Die Qualität des Risikomanagements ist bei gleichbleibenden personellen Ressourcen deutlich gestiegen.
- Der Planungsprozess konnte um 10 Tage reduziert werden.
- Im Ist-Reporting konnten pro Monat 3 Tage eingespart werden.